



Erst befüllen, dann zugreifen: Die Ballone mussten vor dem Start von mehreren Personen gehalten werden, damit sie nicht bereits vor dem Befestigen der Boxen davonflogen. Jeweils mit einer Box und Ballon am Start waren das Gymnasium Schloss Overhagen, Evangelisches Gymnasium, Ostendorf, Marienschule, Gesamtschule (alle Lippstadt) und das Antonianum Geseke. ■ Fotos: Stefan Risse

# Mit Technik hoch hinaus

## Sechs heimische Schulen schicken Ballons und Messgeräte in die Stratosphäre

LIPPSTADT ■ 36 Kilometer über der Erde – für einige heimische Schüler ist das keine unvorstellbare Höhe mehr. Rund 50 Jugendliche haben nämlich in den vergangenen Wochen ein besonderes Experiment absolviert: Mit großen Heliumballons haben sie am Sonntag eigens konstruierte Boxen in die Stratosphäre geschickt. Ausgestattet mit Messgeräten und Kameras sollen diese spektakuläre Bilder und umfangreiche Daten über den Flug liefern.



In die Boxen steckten die Schüler nicht nur verschiedene Messtechnik, sondern auch viel Leidenschaft.

Technik, Ausstattung und Design der Boxen hatten die Gruppen dabei in mühevoller Detailarbeit selbst festgelegt. Bei der Konstruktion und dem Zusammenbau halfen spezielle 3D-Drucker der Hochschule Hamm-Lippstadt – und die Expertise von Prof. Stefan Henkler und seinen Mitarbeitern. Die Ergebnisse und verschiedenen Messinstrumente ihrer Arbeit präsentierten die Schüler kurz vor dem „Take-off“ am Sonntag.

Ob zusätzlicher Höhengsensor, Temperaturmessung mittels verschiedener Flüssigkeiten, Verschieden für Luftfeuchtigkeit oder radioaktive Strahlung sowie zu-

sätzliche GoPros (also kleine Kameras) für unterschiedliche Perspektiven: Die Zuschauer würdigten den Einfallreichtum der Jugendlichen. Kreativ genutzt hatten sie die Basis-Ausstattung, die durch die Dr.-Arnold-Hueck-Stiftung, Akademische Gesellschaft Lippstadt und RenoTech als Helium-Lieferant erst ermöglicht worden war.

Zurückzuführen ist das Projekt auf eine Kooperation zwischen dem Verein Stark (Schule-Technik-Arbeitskreis in regionaler Kooperation) und der Hoch-

schule – mit dem Ziel, die Jugendlichen für Mint-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern. Nach dem Auftakt im Mai an der HSHL hatten sich rund 60 interessierte Schüler in drei Terminen am Lippe-Berufskolleg bei Stark-Geschäftsführer Dr. Frank Heimlich über die Grundlagen des Fliegens, den Aufbau des Stratosphärenballons sowie die Sensorik zur Ermittlung von Bildern und Daten informiert. Am Sonntag informierte zudem der Aero-Club Lippstadt vor Ort.

Bis zu 36 000 Meter sollten die mit Helium gefüllten Ballone zwei Stunden lang steigen, ehe sie aufgrund des veränderten Außendrucks platzen würden, Fallschirme dann den Sturz bremsen. „Wir haben die Boxen mit zwei GPS-Trackern ausgerüstet, um sie

später orten zu können“, erklärte ein Marienschüler.

Aber grau ist alle Theorie: In der Praxis erschwerte starker Ostwind das Befüllen und Abheben der Ballone.

„Die Wiederholung muss ich mir unbedingt nochmal anschauen“, zeigte sich ein EG-Schüler nach dem (von einer Kamera gefilmten) Start fasziniert. Das weitläufige Gelände am Sportplatz des Lippe-Berufskollegs half und zumeist stiegen die Objekte unversehrten gen Himmel – zweimal allerdings auch in Bäume, was erstens zu einer Kletterpartie und zweitens zu einer Allianz von GSO und Gesamtschule führte. Übrigens: Die ersten Boxen wurden bereits im Sauerland sowie Hessen geborgen. ■ sri/axs

Fotos:  www.derpatriot.de